Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **25 (1918)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nichts anderes als was früher Deutschland und Oesterreich durchgeführt haben, mit dem Unterschied jedoch, daß die französischen Modehäuser einer Reklameausstellung in der Schweiz wohl weniger bedürfen (wenn eine solche in diesen Zeiten überhaupt angezeigt ist), als die bei uns noch weniger bekannte österreichische und die verhältnismäßig junge deutsche Modeindustrie. In der Tat, solange die ersten schweizerischen Konfektionsfirmen ihre beste Reklame immer noch darin erblicken, aus Paris bezogene Modelle anzubieten, erscheint eine offizielle Unterstützung französischer Modepropaganda in der Schweiz höchst überflüssig. Es verdient aber die Veranstaltung die gleiche Ablehnung, die seinerzeit den gleichartigen deutschen und österreichischen Unternehmungen zuteil geworden ist, da Frankreich schweizerische Seidenstoffe, Stickereien, Bänder u. drgl. nur noch in ganz geringfügigen Mengen herein läßt und überdies nur gegen Erteilung von Vorschüssen.

Vom Standpunkte der schweizerischen Textilindustrie aus wird solange gegen ausländische Modeausstellungen in der Schweiz, mögen sie aus diesem oder jenem Lande kommen, im Grunde nicht viel eingewendet werden können, als die in Frage kommenden Konfektions- und Modefirmen die Stoffe und Zutaten wenigstens zum Teil aus der Schweiz beziehen. Solange die schweizerische Textilindustrie auf die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse angewiesen ist und der Absatz im Auslande für die Seidenindustrie, die Stickerei und einzelne Zweige der Baumwollindustrie eine Lebensfrage bedeutet, werden auch die auf die Förderung des Geschäftes mit der schweizerischen Kundschaft gerichteten Bestrebungen des ausländischen Konfektionsgewerbes nicht von vornherein abgelehnt werden dürfen. Die Mode ist international und was die schweizerische Konfektionsindustrie anbetrifft, deren Entwicklung durchaus im Interesse der schweizerischen Textilindustrie liegt, so soll ihr durch Zölle ein gewisser Schutz geboten werden.

Während der Dauer des Krieges, da die schweizerische Industrie mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, sollten ausländische Mode- und Propaganda-Ausstellungen unterbleiben. Nachher wird die Schweiz besser zu beurteilen in der Lage sein, welchen Modeausstellungen sie mit Interesse begegnen und welchen sie eine Ablehnung zuteil werden lassen soll. Die künftigen Zolltarife der uns umgebenden Staaten und die Haltung der ausländischen Konfektionsfirmen den Erzeugnissen der schweizerischen Textilindustrie gegenüber, werden dabei eine entscheidende Rolle spielen. n.

Diskonto- und Devisenmarkt.

Der schweizerische Geldmarkt wies in den beiden letzten Monaten eine zunehmende Flüssigkeit auf. Die Ansprüche der privaten Wirtschaft an den Diskontomarkt waren gering, sodaß derselbe mehr und mehr ein Bild der Stagnation zeigte. Zweifellos wäre der Rückgang der Sätze noch markanter gewesen, wenn nicht durch die Begebung von eidgenössischen Schatzanweisungen ein Teil der liquiden Mittel absorbiert worden wäre. Prima langes Bankpapier bedang im April $3^3/_4$—$3^1/_2$%, im Mai $3^1/_2$—$3^3/_8$%. Uebriges bankfähiges Papier wurde zu $4^1/_4$—$3^3/_4$% geschlossen.

Am Devisenmarkt war die Stimmung nicht weniger lustlos. Die Spekulation verhielt sich, wohl infolge der Ueberzeugung, daß die militärischen Operationen an der Westfront den Frieden noch nicht näher gerückt hätten, im allgemeinen abwartend. Der Markt wurde zusehends enger und die Kurse bröckelten ab. Als in der ersten Hälfte Mai dann stärkere Verkäufe vor allem in Entente-Devisen von holländischer und nordischer Seite aus erfolgten, geriet das ganze Kursgebäude ins Wanken und die Rückgänge nahmen — da eine intervenierende Käuferschicht fehlte — einen deroute-artigen Charakter an. London, Paris, Mailand und New York sanken auf den tiefsten bisher notierten Stand. Seither ist indessen wieder eine gewisse Erholung eingetreten.

Ueber die Kursbewegung in den letzten beiden Monaten orientiert folgende Aufstellung.

Geldkurse in Zürich.

	Ende März	Ende April	17. Mai	25. Mai
London	20.40	20.—	18.90	19.32
Paris	74.50	73.75	69.25	71.10
Mailand	48.—	46.—	42.50	44.25
Berlin	85.—	82.—	76.—	79.50
Wien	55.—	52.50	46.—	48.75
New York	425.—	420.—	392.—	404.—
Holland	199.—	201.50	202.—	202.—
Spanien	108.75	116.—	115.—	115.—
Stockholm	143.—	142.—	136.—	138.—

Schweiz. Bankgesellschaft.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Gustav Wilhelm Schwyzer, von Zürich, in Zürich 6, Arnold Schaub, von Zürich, in Zürich 6, und Rudolf Zwingli, von Neßlau (St. Gallen), in Zürich 1, haben unter der Firma Wm. Schwyzer, Schaub & Zwingli in Zürich 2 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1918 ihren Anfang nahm. (Diese Firma ist Nachfolgerin von Wilhelm Schwyzer in Zürich 2.) Soieries. Brandschenkestraße 41.

— Zürich. Inhaber der Firma S. Berlowitz, Kostüm- und Mäntelfabrik in Zürich 6 ist Siegfried Berlowitz, von Bubikon, in Zürich 2. Fabrikation von Damenkostümen und -mänteln und ähnlichen Artikeln. Stampfenbachstraße 57. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Aktiengesellschaft „Kostüm- und Mäntelfabrik A.-G." in Zürich.

— Uetikon a. See. Inhaber der Firma Matthys-Looser in Uetikon a. See ist Paul Matthys-Looser, von Schangnau (Bern), in Uetikon a. See. Leinen- und Baumwollweberei.

— St. Gallen. Ostschweizerische Zwirnerei-Genossenschaft, mit Sitz in St. Gallen. Aus dem Vorstand ist Walter Merz-Rieter infolge Todes ausgeschieden. Neu in den Vorstand wurde gewählt: Carl Stucki, Kaufmann, von Oberurnen (Glarus), in St. Gallen. Präsident ist Adolf Staub-Bischofberger, Kaufmann, von und in St. Gallen.

Vereinsnachrichten

Zur Hauptversammlung der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil am 5. Mai im Zunfthaus zur Zimmerleuten in Zürich hatten sich erfreulicherweise über 40 Mitglieder eingefunden trotz der Ungunst in den Zeitverhältnissen. Herr Direktor Frohmader begrüßte die Erschienenen als derzeitiger Präsident und trat darauf sofort auf die Abwicklung der Traktanden ein.

1. Allgemeine Orientierung. Dieselbe bezog sich auf die Ursachen, warum eine Hauptversammlung nicht auch im Jahre 1917 abgehalten werden konnte. Häufige militärische Inanspruchnahme aller in Betracht kommenden Leute, namentlich auch der an der Webschule tätigen Lehrer, starke Ueberbürdung durch Arbeit, Hoffnungen auf Friedensschluß und anderer Umstände mehr ließen das Jahr 1917 vorübergehen ohne Hauptversammlung; es fand lediglich eine Sitzung der Kommission am 2. Dezember statt. Weiter hat Herr Aktuar Hofstetter die Protolle der Hauptversammlung vom 10. Dezember 1916 und der erwähnten Kommissionssitzung verlesen, bei welcher Gelegenheit auch die Sache des A. H. V.-Textilia gestreift wurde.

2. Kassabericht. Die Kassabücher und Belege lagen auf, doch war es Herrn Kassier Rathgeb in Roggwil wegen der großen Entfernung nicht gut möglich, selbst zu erscheinen. Vorläufig schließt die Rechnung mit einem Passiv-Saldo von Fr. 174.96 ab, welcher sich aber ausgleichen wird, wenn sämtliche Mitgliederbeiträge für 1916/17 einbezahlt sein werden. Der Einzug ist zurzeit mit einigen Schwierigkeiten verbunden, besonders hinsichtlich unserer im Ausland tätigen Mitglieder. Er wird von der Webschule aus besorgt, weil er einem auswärts wohnenden Kassier zu viele Umstände bereiten würde. Diesbezüglich wurde gerne Kenntnis genommen von einer Mitteilung des Herrn Fritz Kaeser, daß in Zukunft die Einzüge von Zürich aus erledigt werden im Anschluß